Sanierungsgebiet Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach-

Beteiligungsprozess zur Entwicklung eines Nutzungskonzepts für die Villa Berg

Quelle: DIALOG BASIS

Konstituierende Sitzung der Projektgruppe Villa Berg

Protokoll vom 12. Mai 2016

Gemeindesaal der ev. Heilandskirche Stuttgart-Berg, Sickstraße 37

Zusammenfassung

Das Areal der Villa Berg ist seit Januar 2016 wieder im Besitz der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Bürgerinnen und Bürger sollen mitwirken können, Szenarien für die Nutzung der Villa und ihres Parks zu entwickeln.

In einem mehrstufigen Beteiligungsprozess Nutzungsszenarien entwickeln
Zur Entwicklung von Nutzungsszenarien findet dieses Jahr ein mehrstufiger Prozess der informellen Bürgerbeteiligung statt. Der Start erfolgte bereits mit dem Tag der offenen Tür am 23. April. Noch vor der Sommerpause gibt es eine Auftaktveranstaltung. Bis zum Jahresende werden in mehreren Projektgruppensitzungen und Workshops verschiedene Nutzungskonzepte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt. Die Ergebnisse werden der breiten Öffentlichkeit in der Auftaktveranstaltung am 7. Dezember 2016 vorgestellt.

Teil der Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet Stuttgart 29
Das Areal der Villa Berg ist Teil des Sanierungsgebiets Stuttgart 29 – Teilbereich Stöckach. Der Beteiligungsprozess zur Villa Berg wird in der bereits vor Ort verankerten Bürgerbeteiligung – dem „Stöckachtreff“ - eingegliedert. Diese wird im Auftrag des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung von DIALOG BASIS in der Konzeption, Organisation, Moderation und Dokumentation begleitet.

Die Projektgruppe Villa Berg als Prozessgestalter
Interessierte Akteure haben nun die Möglichkeit, den Beteiligungsprozess zur Entwicklung der Nutzungsszenarien für das Areal mitzugestalten. Gemeinsam mit dem für die Projektierung verantwortlichen Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und DIALOG BASIS, wird die Projektgruppe Villa Berg den Beteiligungsprozess aktiv, in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung, mitgestalten. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung wurde der Anspruch formuliert, die Projektgruppe zur einem möglichst repräsentativen Sprachrohr für das Quartier aufzubauen. Kontakte lokaler Multiplikatoren, die in dem Projektgruppenverteiler aufgenommen werden sollen, können an DIALOG BASIS (villa-berg@dialogbasis.de) geschickt werden.

Nächste Sitzung der Projektgruppe Villa Berg am 28. Juni
Die nächste Sitzung der Projektgruppe Villa Berg findet am 28. Juni um 19:00 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Heilandskirche statt. Auf dem Programm stehen dabei u.a. die Vorbereitung der Auftaktveranstaltung, die Konzeption der Workshops, die Entwicklung von weiteren Begleitmaßnahmen (z.B. Bauzaun) sowie die Wahl eines Sprecherduos. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen!

Beteiligungsprozess im Überblick

Da das Sanierungsgebiet Stuttgart 29 bereits über eine durch den „Stöckachtreff“ etablierte und im Rahmen der modularen Stadtteilassistenz professionell unterstützte Bürgerbeteiligung verfügt, kann im Falle der Projektgruppe Villa Berg auf bestehenden Strukturen aufgebaut werden. Die projektbegleitende Gruppe verankert den Beteiligungsprozess lokal und macht es möglich, direkt mit engagierten Akteuren vor Ort an der Neuentwicklung des Areals zu arbeiten und schließlich die bestmöglichen Nutzungsszenarien zu entwickeln.

Grobstruktur der Bürgerbeteiligung

Einführend erläuterte Astrid Schmelzer, Projektleiterin Villa Berg des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung, den Stand der Planung sowie die Rahmenbedingungen und die Grobstruktur der Bürgerbeteiligung:

- Die **erste Sitzung der Projektgruppe Villa Berg am 12. Mai 2016** dient als „konstituierendes Sitzung“ der Projektgruppe. Hier werden die grundlegenden Arbeitsweisen und Beteiligungsmöglichkeiten gesteuert.
- Die **zweite Sitzung der Projektgruppe** wurde auf Wunsch der Gruppe auf den **28. Juni** vorverlegt. Gemeinsam sollen u.a. das Format sowie die zentralen Fragen und Themen der geplanten großen Auftaktveranstaltung mitgestaltet werden. Sollten danach noch offene Fragen bestehen, stünde ein **optionaler Termin am 7. Juli** für eine weitere Projektgruppensitzung zur Verfügung.
- Mitte Juli werden dann die Ergebnisse der bautechnischen Untersuchungen vorliegen. In einer großen **Auftaktveranstaltung am 20. Juli 2016** zur Bürgerbeteiligung Villa Berg wird v.a. über die Rahmenbedingungen der Planung, zu den aktuellen Ergebnissen der Bestandsuntersuchung sowie zur Zielsetzung des Denkmalschutzes informiert. In vertiefenden **Themengruppen** werden die Bürgerinnen und Bürger die Grundlagen eines zukünftigen Nutzungskonzeptes entwickeln.
- Im Nachgang zur Veranstaltung und möglichst noch vor den Sommerferien, trifft sich erneut die **Projektgruppe**, um die Veranstaltung nachzubereiten, die Kommunikation der folgenden Wochen über die Sommerpause abzustimmen und einen ersten Vertiefung-Workshop nach der Sommerpause vorzubereiten.

VILLA BERG – Entwicklung eines Nutzungskonzepts
Übersicht Veranstaltungen & Treffen Projektgruppe

Art der Beteiligungs-Veranstaltung	Termin bzw. Alternativen	Ort der Veranstaltung
Projektgruppe (konstituierend) -Arbeitsweisen & Beteiligungskonzept - Informationen zum aktuellen Stand - Begleitung Kommunikationszaun	**Do, 12. Mai 2016** **19 Uhr**	**Gemeindesaal** **Heilandskirche**
Projektgruppe - Vertiefung Arbeitsweisen & Beteiligungskonzept - Vorbereitung Auftaktveranstaltung - Konzeptentwicklung Workshops - Begleitung Kommunikationszaun	**Di, 28. Juni 2016** **19 Uhr** Zusätzlicher Termin auf Wunsch der Anwesenden	**Gemeindesaal** **Heilandskirche**
Projektgruppe - Vorbereitung Auftaktveranstaltung - Sonstiges	**Do, 7. Juli 2016** **19 Uhr** Optionaler Zusatztermin	**N.N.**
Auftaktveranstaltung - Information, u.a. Bestandsuntersuchung - Initiativen, Interessen, Beteiligungskonzept - Bildung Themengruppen	**Mi 20. Juli 2016** **19 Uhr**	**Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule**
Projektgruppe - Nachbereitung Auftaktveranstaltung - Vorbereitung Workshop 1 - Begleitung Kommunikationszaun	**Mi 27. Juli 2016**	**N.N.**
Workshop 1 - mögliche Nutzungsszenarien, Information - Arbeit und Austausch Themengruppen - Weiteres Vorgehen	**Mi 14. Sept. 2016** **Do 15. Sept. 2016** **Mo 19. Sept. 2016**	**N.N.**
Projektgruppe - Nachbereitung Workshop 1 - Vorbereitung Workshop 2 - Abschluss Kommunikationszaun	**Fr. 7. Okt. 2016**	**N.N.**
Workshop 2 - Ergebnis Kommunikationszaun/Umfragen - Arbeit und Austausch Themengruppen - Weiteres Vorgehen	**Mo 17. Okt. 2016** **Mi 19. Okt. 2016** **Do. 20. Okt. 2016** **Fr. 21. Okt. 2015**	**N.N.**
Projektgruppe - Nachbereitung Workshop 2 - Strukturierung der Ergebnisse - Vorbereitung Abschlussveranstaltung	**Mi. 23. Nov. 2016**	**N.N.**
Abschlussveranstaltung - Vorstellung der Ergebnisse - Verabschiedung Nutzungsszenarien - Gewichtung Nutzungsszenarien	**Mi. 7. Dez. 2016**	**N.N.**

Vertiefende Themen- bzw. Arbeitsgruppen finden ergänzend statt, Terminvereinbarung hierfür innerhalb der jeweiligen Gruppe.

Abbildung 1: Aktualisierte Übersicht des Beteiligungsprozes-

- In diesem **Workshop 1 Mitte September** sollen zentrale Themen aus den Themengruppen der Auftaktveranstaltung verdichtet und das kommende Nutzungskonzept präzisiert werden. Zu diesem Workshop soll wieder breit eingeladen werden.
- Eine **weitere Sitzung der Projektgruppe** ist **Anfang Oktober** vorgesehen, das den Workshop auswertet und den zweiten Vertiefungsworkshop vorbereitet. Thema wird auch hier die Abstimmung der verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen sein.
- Im **Workshop 2** wird **Mitte Oktober** wieder mit breiter Bürgerbeteiligung die Arbeit am Nutzungskonzept fortgesetzt. Ziel ist es, verschiedene Varianten mit Begründungen zu entwickeln, die in der Abschlussveranstaltung priorisiert werden können.
- In einer großen **Abschlussveranstaltung am 7. Dezember** werden die Ergebnisse aus den Themengruppen der beiden Workshops der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel wird es dann sein, ein oder ggf. mehrere Nutzungsszenarien zu verabschieden, die dem Gemeinderat als Empfehlung vorgelegt werden.
- Schließlich koordiniert das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in Abstimmung mit der Projektgruppe Villa Berg und entwirft eine Vorlage für den Gemeinderat. Der **Gemeinderat** - als demokratisch gewähltes Gremium - wird dann im **1. Halbjahr 2017** über das Nutzungskonzept entscheiden. Auf dieser Basis findet ein europaweites **Vergabeverfahren für die Architektenleistungen** statt. Voraussichtlich im 2. Halbjahr 2017, beginnt die **Entwurfs- und Genehmigungsplanung**, Ende 2017 bedarf es einer **Mittelbewilligung** durch den Gemeinderat. Sollte dieser Zeitplan so eingehalten werden, kann Mitte 2018 die Werkplanung und der Bau beginnen.

Bürgerbeteiligung konkret

Die von der Stadt vorgeschlagene Grobstruktur des Beteiligungsprozesses ist als Vorschlag anzusehen. Zusätzlich sind weitere Beteiligungsschritte möglich – initiiert und mitgestaltet durch die Bürgerinnen und Bürger selbst. Deshalb wurde in der konstituierenden Sitzung daran gearbeitet, wie die Formen, Inhalte, Zeitpunkte und Zielgruppen der Beteiligung weiterentwickelt werden können. Dies erfolgte mithilfe thematischer Stellwände und einem Zeitstrahl (siehe Abbildung 2), an dem auch die einzelnen Planungs- und Projektschritte dargestellt waren.

Abbildung 2: Interaktive Arbeit am Zeitstrahl, konstituierende Sitzung der Projektgruppe Villa Berg

PROJEKTGRUPPE VILLA BERG

Die Rolle der Projektgruppe Villa Berg, deren Akteure und Einbindung in bestehende Strukturen wurden diskutiert – mit folgenden Ergebnissen:

Projektgruppe Villa Berg als Sprachrohr der Bürgerinnen und Bürger
Der Projektgruppe Villa Berg kommt bei der Gestaltung und Durchführung des Beteiligungsprozesses zur Entwicklung der Nutzungsszenarien eine wichtige Rolle zu: In Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und DIALOG BASIS wird sie zukünftig den Planungs- und Beteiligungsprozess aktiv mitgestalten.

Die Projektgruppe versteht sich dabei als zentrales Sprachrohr der Bürgerinnen und Bürger im Quartier – gerade auch für die Bedürfnisse stiller Gruppen. Daher sei das Ziel, eine möglichst repräsentative und gleichzeitig arbeitsfähige Gruppe zusammenzustellen, bei der alle Informationen über bisherige, gegenwärtige und zukünftige Aktionen rund um das Areal gebündelt werden. Wichtig sei es dabei, nicht nur die Villa, sondern stets das gesamte Gelände zu berücksichtigen, so eine Anregung.

Akteure der Projektgruppe Villa Berg - Aufbau eines Verteilers
Gemeinsam wurde diskutiert, welche Akteure Teil der Projektgruppe Villa Berg sein sollten. Neben den bereits anwesenden Bürgerinnen und Bürgern und Vertretenden der Berger Bürger e.V. sowie der ehemaligen Gruppe Occupy Villa Berg, sollen zusätzlich lokal verortete Multiplikatoren (aus Vereinen, Kitas, Schulen, Kirchen, Familienzentren, etc.) zur Teilnahme eingeladen werden.

Der Verteiler des „Stöckachtreffs“, ergänzt durch die Akteure des Tags der Offenen Tür, wurde als zu knapp bewertet. Um die Anzahl und die Repräsentativität der Gruppenmitglieder zu erhöhen, sei eine weitere Ergänzung des Verteilers notwendig. Die Anwesenden erklärten sich bereit, die Kontaktdaten entsprechender Akteure an DIALOG BASIS (villaberg@dialogbasis.de) zu schicken.

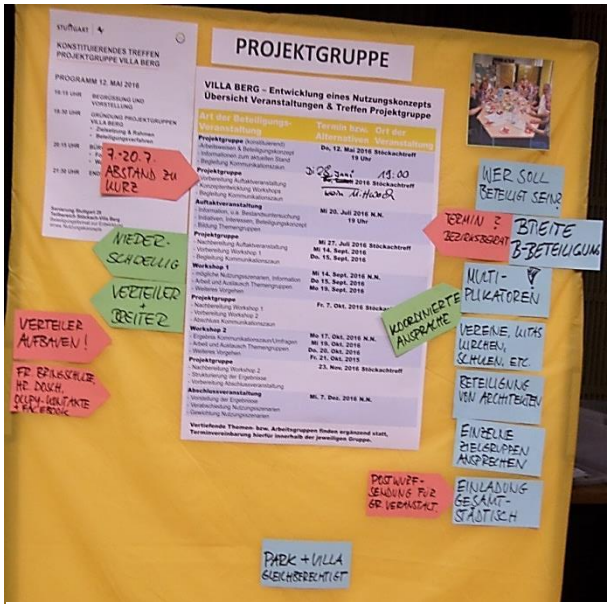

Abbildung 3: Gemeinsames Arbeiten an der Rolle und Kernaufgaben der Projektgruppe Villa Berg

Anbindung an den „Stöckachtreff“
Die Projektgruppe Villa Berg ist an die Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet Stuttgart 29 angebunden. Auch in dieser Projektgruppe sollen zwei Sprecherinnen /Sprecher gewählt werden. Diese sollen/können mit den anderen Mitgliedern des „Stöckachtreffs“ an jedem zweiten Dienstag im Monat austauschen. Die Sprecherinnen und Sprecher haben aber auch besondere Rechte und Pflichten wie z.B. Entscheidungskompetenz bei der Vergabe von Mitteln aus dem jährlichen Verfügungsfonds. Sie wären außerdem vorgesehen, die Projektgruppe Villa Berg nach außen zu repräsentieren.

Breite Basis der Bürgerbeteiligung gewünscht
Für die große Auftaktveranstaltung, die Workshops und die Abschlussveranstaltung soll gesamtstädtisch, breit und niederschwellig eingeladen werden. Die folgenden Formate wurden empfohlen: per E-Mail, durch Flyer und Poster im Quartier, mit zusätzlichen Postwurfsendungen im Umkreis der Villa Berg, über die Presse sowie über soziale Medien. Bei der Erstellung eines entsprechenden Verteilers werden die bereits gesammelten Kontakte der Bürgerinitiativen Berger Bürger e.V. und Occupy Villa Berg berücksichtigt. Zudem wurde vorgeschlagen, auch alle beteiligten Architekten, Planer und Gutachter in die öffentlichen Formate einzubinden.

Gute Verzahnung zwischen Bürgerbeteiligung und Politik
Es wurde überlegt, wie die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung sinnvoll in die politischen Gremien eingebracht werden könnten. Die folgenden Anregungen wurden diskutiert:

- Bericht aus den Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung in den Sitzungen des Bezirksbeirats
- Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat sowie im Umwelt- und Technikausschuss der Landeshauptstadt Stuttgart
- Sollte es zu einem städtebaulichen Wettbewerb kommen: Beteiligung von Mitgliedern der Projektgruppe Villa Berg an der Wettbewerbsjury
- Öffentliche Dokumentation/ Ausstellung aller Architektenentwürfe.

Ortbesichtigung
Gewünscht wurde eine Ortsbesichtigung der Projektgruppe noch vor der Entwicklung der Nutzungsszenarien durchzuführen, um ein besseres Verständnis für das Gesamtareal samt Nebengebäuden und Park zu bekommen. Ideal wäre ein Termin vor der nächsten Projektgruppensitzung am 28. Juni.

Folgende (zum Teil bereits auf dem Vortreffen zum Tag der Offenen Tür) Beteiligungsmaßnahmen von den Bürgerinnen und Bürgern in der konstituierenden Sitzung der Projektgruppe Villa Berg wurden angeregt und vertieft:

BAUZAUN

Verschiedene Bauzäune im Quartier
Die Projektgruppe schlägt vor, verschiedene Bauzäune als Kommunikationsmedien zu nutzen. Der bestehende **Bauzaun um die Villa Berg** mit den bereits befestigten Informationsbannern vom Tag der Offenen Tür soll weiter genutzt werden. Ergänzt werden soll ein Banner mit Hinweisen zur Bürgerbeteiligung. Abbildung 4 zeigt exemplarisch den Bauzaun am Bismarckplatz im Stuttgarter Westen.

Abbildung 4: Interaktiver Bauzaun am Bismarckplatz

Wenn der Bauzaun auch als interaktive Wand genutzt werden soll, um Anregungen zur Nutzung aufzunehmen, müsste ein Team aus der Projektgruppe Villa Berg die Anregungen regelmäßig aufnehmen und dokumentieren. Ebenso müsste der Bauzaun ehrenamtlich begleitet werden. Bei der nächsten Sitzung der Projektgruppe Villa Berg müsste eine Entscheidung zu den Bauzäunen fallen und die Frage des ehrenamtlichen Engagements für die interaktiven Aktivitäten geklärt werden.

Ein weiter Vorschlag war, am Spielplatz im Park einen „**Eltern- und-Kinder-Bauzaun**“ zu erreichten, ebenfalls mit Informationsangeboten und der Möglichkeit Anregungen zu geben.

Eine weitere Idee war es, einen **„symbolischen Bauzaun“** an unterschiedlichen Orten im Quartier z. B. **auf dem Weg von der U-Bahn** zur Villa Berg aufzustellen, der ebenfalls zur Villa und zum Park informiert und zur Bürgerbeteiligung einladen könnte.

Es wurde vorgeschlagen, an den Schulen ebenfalls **„Schüler-Bauzäune**“ aufzubauen. Die Schülerinnen und Schüler könnten sich so in einem für sie spannenden Format einbringen und den Bauzaun selbst betreuen. Hintergrund war hier die Idee, dass die Schüler eine Aktion vor Ort besser annehmen könnten als zu einer öffentlichen Bürgerbeteiligung zu erscheinen (siehe weitere Anregungen zu diesem Thema unter SONSTIGES).

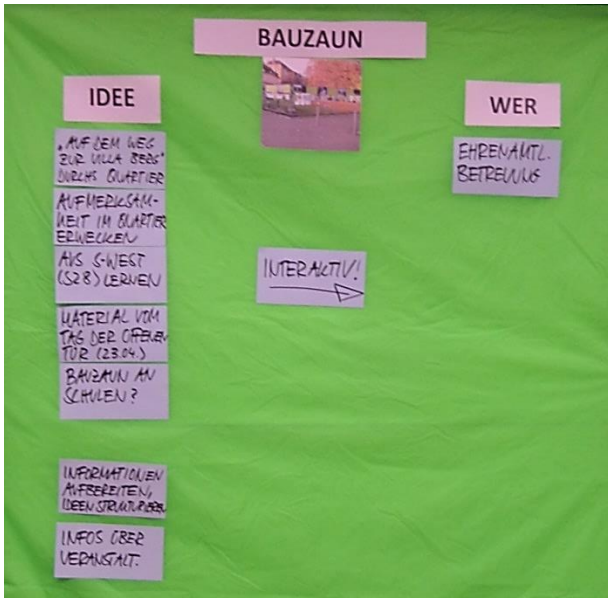

Abbildung 5: Anregungen zu verschiedenen Bauzäunen

Form und Inhalt

Auf Zettel, Karten, Poster o.ä. ließen sich unterschiedlichste Ideen über die künftige Nutzung der Villa Berg direkt vor Ort am Zaun sammeln und dokumentieren. Auch kreative und interaktive Formate können an einem solchen Bauzaun durchgeführt werden. Neben direkten Kommentaren zu gehängten Beiträgen können auch gezielt Aktionen wie z.B. Umfragen, Fotosammlungen oder Malwettbewerbe Platz finden. Mit einem ansprechenden Format – wie etwa einem gestalteten, holzverkleideten Zaun – ließe sich auch die Funktionalität verbessern: Die Notizen könnten einfach angepinnt oder geklebt werden und müssten nicht mit Kabelbinder etc. fixiert werden.

INTERNET/PRESSE

Neben der klassischen Pressearbeit in Form von Pressemitteilungen und Hintergrundgesprächen, sehen die Teilnehmenden großen Nutzen in einem flankierenden Online-Angebot.

Projektseite der Villa Berg

Bislang wird der Beteiligungsprozess auf der Internetplattform www.stuttgart-meine-stadt.de/villa-berg begleitet. Hier finden sich bereits grundlegende Informationen und Neuigkeiten zur Villa Berg sowie zum Sanierungsgebiet Stuttgart 29, eine Bildergalerie, ein virtueller Rundgang durch die Villa Berg, eine Umfrage sowie die Kontaktdaten von Frau Schmelzer vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung. Zudem führen Links und Download-Möglichkeiten die Besucher zu weiteren Informationen über den Tag der offenen Tür, den virtuellen Rundgang sowie zur Projektdokumentation von Occupy Villa Berg. Diese Elemente sollen auch zukünftig auf der Internetplattform zu finden sein. Ergänzend sollen hier die Dokumentationen der öffentlichen Veranstaltungen und Workshops des Beteiligungsprozesses zu finden sein.

Zusätzlich wird derzeit an der Neugestaltung einer Internetseite zur Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet Stuttgart 29 gearbeitet. Hier bekommen alle Gruppen des Stöckachtreffs eigene Unterseiten - auch die Projektgruppe Villa Berg kann hier z.B. die Protokolle der Projektgruppensitzungen veröffentlichen. In jedem Fall sollte eine Verlinkung zu stuttgart-meine-stadt.de verhindern, dass Doppelarbeit in der Betreuung geleistet werden muss.

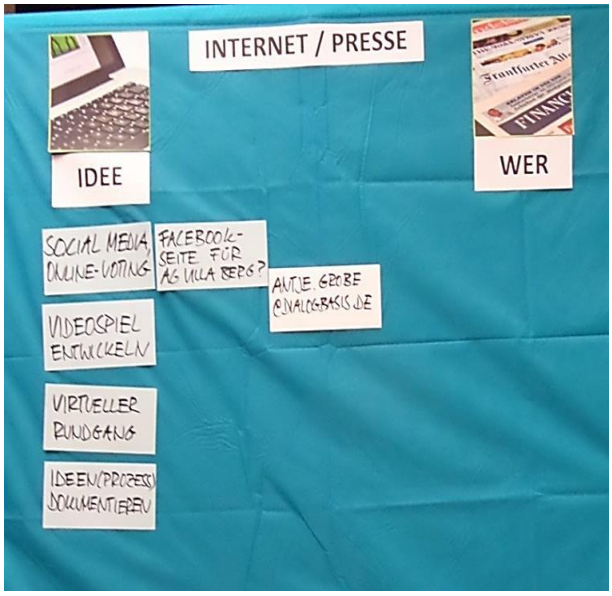

Abbildung 6: Anregungen zum Internetauftritt und weiteren Medienangeboten

Social-Media Präsenz

Zu einem funktionierenden Online-Angebot gehört nach Ansicht der Projektgruppe zudem eine ansprechende Social-Media-Präsenz. Auch hier könnte auf etablierten Strukturen aufgebaut werden: Es besteht bereits eine Facebook-Seite zur Villa Berg, die durch Herrn Trüdinger (Mitglied von Occupy Villa Berg und des Bezirksbeirats-Ost) betreut wird. Da die Gruppe Occupy Villa Berg nicht mehr besteht, wurde angeregt, eine neue Seite aufzubauen.

Videospiel

Als weitere Idee wurde ein Videospiel zur Villa Berg vorgeschlagen, das auf der Internetplattform kostenlos zur Verfügung stehen könnte. Junge Zielgruppen könnten sich so für die Seite interessieren und Vorschläge einbringen.

SONSTIGE ANREGUNGEN ZUM BETEILIGUNGSPROZESS

In den Diskussionen der Projektgruppe wurden weitere Ideen für **maßgeschneiderte Sonderformate** gesammelt. Hintergrund war hier, verschiedene Zielgruppen, die sonst eher schwierig zu erreich sind, besser einzubinden. Hierzu gehören in der Regel Kinder, Jugendliche, junge Familien, Migrantinnen und Migranten sowie bildungsferne Bürgerinnen und Bürger. Zu den Anregungen gehören:

- **Spielerische Kinderbetreuung** im Park z.B. im Rahmen von Malwettbewerben
- **Schulprojekte**, die sich aus historischer, architektonischer oder stadtökologischer Perspektive mit dem Arial befassen. Ergebnis könnte ein **Lehr- und Lernpfad** durch das Areal sein. Gleichzeitig wurde angemerkt, dass eine komplette **Projektwoche** aufgrund des eingeschränkten Zeitfensters der Beteiligung wohl schwierig zu realisieren sei. Einzelne **Projekttage** – etwa kurz vor den Sommerferien – wären realistischer.

- Weitere zielgruppenspezifische Ansätze könnten mit **aufsuchenden Dialogen** arbeiten. Eltern gezielt im Park anzusprechen, um Wünsche und Anregungen etwa zur Familienfreundlichkeit der Parkanlage zu gewinnen.
- Auch für direkte Anwohner könnte es – etwa in Form eines **Ideenwettbewerbs** – ein gesondertes Format geben.
- Darüber hinaus ließen sich **Familienzentren und die Gemeinwesenarbeit** im Quartier einbinden, um weniger präsente Gruppen zu erreichen.
- Der Austausch in den **Themengruppen** der Workshops könnte durch Berichte von **Best Practice** Beispielen aus anderen Städten und Gemeinden oder von historisch vergleichbaren Sanierungsfällen gefördert werden.

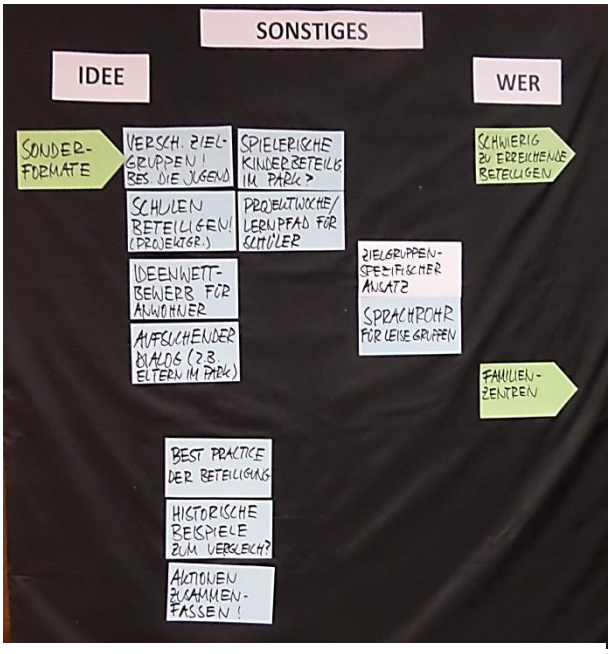

Abbildung 7: Das „Schwarze Brett“ mit weiteren Anregungen zur Bürgerbeteiligung

Anhang I: Hintergrundinformationen

Das Areal der Villa Berg

Die Villa Berg mit ihrem weitläufigen Parkgelände und verschiedenen Nebengebäuden hat seit ihrer Errichtung 1853 eine wechselvolle Geschichte mit unterschiedlichsten Nutzungen erlebt. Gebäude und Park haben einen hohen Symbolwert im Stuttgarter Osten und prägen den Stadtteil. Sie bilden außerdem eine wichtige städtebauliche Brücke zwischen den Stadtteilen am Neckar und dem „Grünen U" der Innenstadt. Im Januar 2016, nach gut neun Jahren Leerstand, ging das Areal der Villa Berg wieder in den Besitz der Landeshauptstadt Stuttgart über. Es soll nun saniert und „den Stuttgarter Bürgerinnen und Bürgern zurückgegeben" werden, so Oberbürgermeister Fritz Kuhn auf dem Tag der Offenen Tür am 23. April 2016. Rund 6.100 Bürgerinnen und Bürger nahmen die Möglichkeit wahr, das Areal der Villa Berg zu besichtigen.

Stand der Planung

Das Areal der Villa Berg ist Teil des Sanierungsgebiets Stuttgart 29 – Teilbereich Stöckach. Derzeit werden bautechnische Untersuchungen durchgeführt, die aufzeigen, welche technischen Voraussetzungen bei der zukünftigen Nutzung – neben denkmalschutztechnischen Aspekten – berücksichtigt werden müssen. Varianten des Nutzungskonzeptes sollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt werden. Ein europaweites Vergabeverfahren für die Architektenleistung wird 2017 folgen.

Bürgerinnen und Bürger sollen am Nutzungskonzept beteiligt werden

Denn wie die Villa, ihre Nebengebäude und der Park genutzt werden könnten, ist bereits seit zwölf Jahren ein zentrales Thema der Initiative der „Berger Bürger e.V." sowie der vor drei Jahren gegründeten Gruppe „Occupy Villa Berg". Die Beiträge beider Gruppen sowie der vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich an Aktionen rund um die Villa Berg beteiligt haben, sollen verdichtet und ergänzt werden und in den politischen Entscheidungsprozess zur Sanierung einfließen. Hierzu ist ein mehrstufiger Prozess der Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Einbettung in das Sanierungsgebiet Stuttgart 29

Da für das Sanierungsgebiet Stuttgart 29 bereits eine etablierte Bürgerbeteiligung besteht, wurde vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung vorgeschlagen, den bereits jetzt aktiven Akteuren im Quartier eine regelmäßig tagende Bürger-Projektgruppe anzubieten – die Projektgruppe Villa Berg. Dem Wunsch der Akteure, möglichst frühzeitig an der Planung beteiligt zu werden, könnte so entsprochen werden. Ziel der Projektgruppe Villa Berg wäre es dann, den mehrstufigen Beteiligungsprozess mit zu gestalten und eine koordinierende, steuernde Rolle zu übernehmen. „Ich würde mir wünschen, dass die Gruppe später auch die Planungsphase, die bauliche Umsetzung und vielleicht auch die Nutzung der Villa und des Parks begleiten wird", betonte Martin Holch, Sachgebietsleiter Sanierung, vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung. Die Projektgruppe Villa Berg wäre damit eine offene Bürgergruppe unter dem Dach des „Stöckachtreffs" – ähnlich wie die Gruppen zur Sanierung der ehemaligen Hauswirtschaftlichen Schule, wie die Gruppe Miete und Wohnen, die Gruppe Verkehr sowie die Gruppe Energie, die alle jeweils die Gemeinwesenarbeit im Quartier unterstützen. Die Bürgerbeteiligung zum Sanierungsgebiet Stuttgart 29 – Teilbereich Stöckach wird im Rahmen einer modularen Stadtteilassistenz von DIALOG BASIS begleitet.

Anhang II: Programm der Sitzung

Wann	Was	Wer
19:15	**Begrüßung** Vorstellung und Einführung in das Thema der konstituierenden Sitzung	Martina Schütz, GWA - Aktiv im Stadtteil Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach Dr. Antje Grobe, DIALOG BASIS
19:30	**Gründung Projektgruppe Projektgruppe Villa Berg** Zielsetzung und Rahmen der Bürgerbeteiligung sowie Überblick über den Beteiligungsprozess	Astrid Schmelzer, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Martin Holch, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
20:15	**Bürgerbeteiligung konkret** Gemeinsames Arbeiten an Formen, Inhalten, Zeitpunkten und Zielgruppen der Beteiligung	Alle
21:30	**Ende der Veranstaltung**	
Moderation: Dr. Antje Grobe, Johannes Nöldeke, Dr. Georg Fiedler von DIALOG BASIS		

Anhang III: Teilnehmerliste

Nachname	Vorname	Institution
Baumann	Dorothee	
Benda	Monika	Berger Bürger e.V.
Böttcher	Arno	Anwohner
Fiedler	Georg	DIALOG BASIS
Grakovskaya	Ksenia	Theater Atelier
Grix	Kathrin	Gospel im Osten
Dr. Grobe	Antje	DIALOG BASIS
Händle	Natalie	Anwohnerin
Heinzmann	Birgit	Berger Bürger e.V.
Dr. Heydlauf	Horst	Berger Bürger e.V.
Hoch	Albrecht	Evangelische Heilandskirche Stuttgart-Berg
Holch	Martin	Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Kauck	Marion	Stöckachtreff, Bezirksbeirat S-Ost
Misch	Jan	Anwohner
Nöldeke	Johannes	DIALOG BASIS
Rudolph	Thomas	Stöckachtreff, Bezirksbeirat S-Ost, HGV
Schmelzer	Astrid	Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Schneider-Graf	Thomas	Bezirksbeirat S-Ost
Schütz	Martina	GWA - Aktiv im Stadtteil
Schwerdtfeger	Ingrid	Stöckachtreff, Bezirksbeirat S-Ost
Strohmaier	Ernst	
Strohmaier	Tatjana	Bezirksvorsteherin S-Ost
Trüdinger	Jörg	Bezirksbeirat S-Ost, Occupy Villa Berg
Weigel	Christof	Berger Bürger e.V.